

BERICHT

4. Walter de Gruyter Seminar der Mommsen Gesellschaft:

“Ancient War’ s Impact on the Home Front”

moderiert von Prof. Dr. Kurt A. Raaflaub (Brown University)

03.-05. Oktober 2014

Vom 03. bis zum 05. Oktober 2013 hat das 4. Walter de Gruyter Seminar der Mommsengesellschaft (MG) in Wittenberg stattgefunden. Die Teilnahme am Seminar war wie immer auf der Homepage der MG seit dem Frühjahr ausgeschrieben und hat in diesem Jahr zur bisher größten Anzahl von Bewerbungen geführt, aus denen schließlich in einem mehrstufigen Prozess die folgenden acht Jungmitglieder der MG ausgewählt wurden:

Lucia Cecchet (Mainz)
Christoph Degelmann (Erfurt)
Markus Kersten (Rostock)
Simon Lentzsch (Köln)
Maik Patzelt (Erfurt)
Janja Soldo (München)
Klaus Jürgen Tetzner (Münster)

Zusätzlich hat auf Einladung der MG noch Frau Dr. Birgit Bergmann (Regensburg) teilgenommen und das Seminar auch über ihren Abendvortrag zu ihrem Habilitationsprojekt „Celebrating Victory. The commemoration of military victories by Greek poleis in archaic and classical times“ hinaus mit archäologischer Fachkompetenz bereichert.

Als Moderator und spiritus rector konnte dieses Jahr Professor emiritus Dr. Kurt A. Raaflaub von der Brown University (Providence, RI; USA) gewonnen werden, der zu den renommiertesten Altertumswissenschaftlern weltweit zählt und seit Jahrzehnten sowohl auf dem Gebiet der römischen wie der griechischen Geschichte zu Hause ist – was für die Diskussionen der verschiedenen Beiträge, die von der Darstellung von Kriegsveteranen in der attischen Tragödie im 5. Jahrhundert v.Chr. bis zu römischen Soldaten und ihren Familien im 4. Jahrhundert n.Chr. reichte, natürlich äußerst förderlich war. Die MG ist ihm zu großem Dank verpflichtet, dass er die weite Reise auf sich genommen hat, mit größter Sorgfalt alle Texte gelesen und durch seine stets konstruktive Kritik der Vorträge eine ebenso angenehme wie anregende Atmosphäre geschaffen hat.

Die Aufgaben für alle TeilnehmerInnen waren dabei durchaus anspruchsvoll, da alle TeilnehmerInnen neben ihrem eigenem Vortrag zusätzlich eine response zu einem anderen Thema vorbereiten und eine weiteren Kombination aus Vortrag und response moderieren mussten, womit gleich mehrere der für erfolgreiche Auftritte auf Konferenzen und eine moderne

Wissenschaftskarriere nötigen Kompetenzen trainiert wurden. Entsprechend wurden nach jeder Sektion alle drei aktiv Beteiligten einer allgemeinen Kritik unterzogen, was laut den Rückmeldungen besonders wertvoll war, da solches im universitären Alltag nicht geleistet werden könne. Auch zum Vortragsstil, Aufbau der handouts, Umfang der powerpoint-presentation gab es Rückmeldungen und hilfreiche Hinweise.

Ein solches Training von formalen Kompetenzen ist elementarer Bestandteil der Walter de Gruyter Seminare der MG. Gleichwohl war wieder einmal festzustellen, dass die TeilnehmerInnen nach eigener Aussage auch inhaltlich für ihre eigenen Dissertationen ganz enorm profitiert haben. Hier bestätigt sich das Konzept, es mit einer bewusst groß gefassten Thematik NachwuchswissenschaftlerInnen aus verschiedenen Fächern zu erlauben, ihre jeweils eigenen Projekte vorzustellen, dabei aber unter einem gemeinsamen Rahmen zu diskutieren und miteinander im Gespräch Gemeinsamkeiten und teilweise überraschende Parallelen zu entdecken. Für intensive Diskussionen und auch den persönlichen Kontakt untereinander hat sich dabei zum wiederholten Mal die Leucorea in Lutherstadt Wittenberg als nahezu perfekter Veranstaltungsort erwiesen, der ein konzentriertes Arbeiten in stimulierender Atmosphäre in einer ebenso modernen wie traditionsreichen Tagungsstätte ermöglichte (Ablaufplan ist angefügt).

Erwähnt werden soll abschließend als weitere Neuerung die gemeinsame Evaluation des Seminars mit allen TeilnehmerInnen sowie die Bitte um schriftliche Rückmeldungen nach einigen Tagen Abstand. Dies wird es uns in der Zukunft ermöglichen, vieles Bewährte beizubehalten und an anderen Stellen noch etwas zu justieren, wie etwa bei dem Ausbau des Trainings für Kommentare zu den Vorträgen. Nicht zuletzt bietet diese Form der Rückmeldung aber auch die Gelegenheit, den auf diese Weise mehrfach und ganz explizit geäußerten Dank der Teilnehmerinnen an die Walter de Gruyter-Stiftung weiterzuleiten (Auszüge liegen bei). Es freute uns daher sehr, dass die Walter de Gruyter Stiftung diese in Deutschland einmalige Form der interdisziplinären Nachwuchsförderung innerhalb der Altertumswissenschaften auch für Jahre 2015 und 2016 weiter fördern wird.

Im Auftrag der Mommsengesellschaft e.V.:

Dr. Christoph Lundgreen

Ablauf

- FR **15:30 Begrüßung: Christoph Lundgreen**
15:45 Einführung: Kurt Raaflaub
- 16:45 Pause
- 17:00 Klaus Jürgen Tetzner**
Roman soldiers and their families in the 3rd and 4th centuries AD: change and instrumentalization.
Respondent: Simon Lentzsch
Moderator: Maik Patzelt
- 18:30 Abendessen in Nachbarraum
- 19:15 Birgit Bergmann**
Celebrating Victory. The commemoration of military victories by Greek poleis in archaic and classical times.
Respondent: Kurt Raaflaub
Moderator: Christoph Lundgreen
- 20:30 Ausklang bei einem Glas Wein
- SAT **08:30 Markus Kersten**
Me teque legent: Lucan's Caesar, the 'Georgics' and the Assessment of the Past.
Respondent: Janja Soldo
Moderator: Simon Lentzsch
- 10:00 Pause
- 10:20 Janja Soldo**
vivere, Lucili, militare est. War in Seneca's *Epistulae Morales*.
Respondent: Markus Kersten
Moderator: Klaus Tetzner
- 11:50 Imbiss
12:30 optional: Stadtführung (ca. 1 ½ Stunden)
- 15:30 Lucia Cecchet**
„The dark side of war: veterans and dissenters in the Athenian theatre of the fifth century.“
Respondent: Christopher Degelmann
Moderator: Markus Kersten
- 17:00 Pause
- 17:20 Christopher Degelmann**
The Man outside. The Warrior, the Community, and the Body in Livy 2.23.
Respondent: Lucia Cecchet
Moderator: Janja Soldo
- 18:50 Schluss
19:30 Abendessen im Kartoffelhaus

- SO **08:30 Maik Patzelt**
Generals as 'pastoral care workers': collective rituals and their religious space as 'coping strategies' behind the lines.
Respondent: Klaus Tetzner
Moderator: Lucia Cecchet
- 10:00 Pause
- 10:20 Simon Lentzsch**
The War Dead in the Roman Republic and the Early Empire.
Respondent: Maik Patzelt
Moderator: Christopher Degelmann
- 11:50 Pause
- 12:10 Schlussdiskussion & Auswertung des Seminars**
Moderator: Christoph Lundgreen
- 13:15 gemeinsames Mittagessen**



Stimmen zum Seminar:

Simon Lentsch

„Besonders gut hat mir die Idee gefallen, jeweils einen Kommentar zu dem Text eines anderen Teilnehmers vorzubereiten, um diese ‚Response‘ im Seminar vorzutragen. Das hat nach meinem Eindruck sehr geholfen, eine gehaltvolle Diskussion anzustoßen und sich in noch umfangreichem Rahmen mit dem Dachthema des Seminars auseinanderzusetzen [...] Aus meiner Sicht sollte man es bei dieser Entscheidung belassen, da es – bei allen Unterschieden in Zugang und spezifischer Themenwahl – doch spannend ist, zu beobachten, welche Vielfalt an Zugängen sich jeweils bietet und, andererseits, welche Herausforderungen und Probleme das Dachthema insgesamt kennzeichnen.“

Janja Soldo

„Mir hat vor allem der interdisziplinäre Ansatz des Seminars gefallen: Für mich war der Austausch mit Vertretern der Fächer Alte Geschichte, Religionswissenschaft und Archäologie sehr ertragreich; ich habe nicht nur einen Einblick in die speziellen Themen und Themengebiete bekommen, die in den Referaten vorgestellt wurden, sondern auch im gemeinsamen Gespräch auf einer Metaebene über die Herangehensweisen, Methoden und Probleme der einzelnen Disziplinen diskutieren können. [...] Dass wissenschaftliche Genres wie Abstract, Paper und Response sowie akademische Gepflogenheiten wie etwa die Moderation und Leitung einer Diskussion eingeübt wurden, hat mir sehr genützt. Diese Elemente sind aus dem Wissenschaftsbetrieb nicht wegzudenken und werden von den DoktorandInnen erwartet, jedoch selten gelehrt oder reflektiert.“

Maik Patzelt

„Jeder war darauf eingestellt, positive Kritik zu äußern, die jedem Teilnehmer helfen, das eigene Projekt in Zukunft besser gestalten zu können. Nicht zuletzt ist dabei Herrn Raaflaub zu danken, dem es gelang, die konkreten Probleme auf konstruktive Weise anzusprechen und zur Verbesserung anzuregen. Die Arbeitsatmosphäre selbst hat also grundlegend dafür gesorgt, dass jeder frohen Mutes an seinem Projekt weiterarbeiten kann und nicht in Selbstzweifel versank. Dass man viel voneinander gelernt hat, ist daher alles andere als eine übliche Floskel. [...] Alles in allem war das Seminar ein großer Erfolg. Ich bedanke mich daher sowohl beim Ausrichter (Walter de Gruyter Stiftung) und beim Organisator Christoph Lundgreen als auch beim Gast Kurt Raaflaub.“

Christopher Degelmann

„Die warme Atmosphäre unter den ‚participants‘ kam der Verarbeitung - zum Teil grundlegender - Kritik entgegen und entsprach genau dem, was ich mir von einem Workshop diesen Formats versprochen habe. Prof. Raaflaubs Einlassungen waren nicht nur gut auf die einzelnen Paper abgestimmt, sondern auch so koordiniert, dass einzelne Punkte nicht stets wiederholt wurden und Zeit für neue Ergänzungen bei jedem Paper blieb. [...] Bedanken möchte ich mich abschließend auf jeden Fall bei dem Seminarleiter Prof. Raaflaub und dem Organisator Dr. Lundgreen sowie bei der de-Gruyter-Stiftung für Ihre Generosität.“

Jürgen Tetzner

„Das Seminar war ohne Zweifel das bis jetzt beste, was ich je besucht habe. Die Organisation sowohl bez. des Organisatorischen als auch des Fachlichen war fantastisch. [...] Es war eine angenehme Arbeitsatmosphäre, das Tempo sorgte für ausreichend Zeit zum Reflektieren und Diskutieren. Die Moderation und Responses waren durchweg gut und treffend, was nicht zuletzt der guten Vorarbeit von Prof. Raaflaub und Dr. Lundgreen geschuldet war. Mir persönlich hat das Seminar sehr weitergeholfen, insbesondere was Präsentationsmöglichkeiten (Einsatz von Powerpoint, Rhetorik, Körpersprache) sowie Form und Erstellen eines Abstracts und einer Response betrifft. Ich werde die dort gemachten Erfahrungen beherzigen und sicherlich in der Zukunft gut einsetzen können. Auch erhielt ich einige wertvolle Literaturhinweise sowie weitere Hinweise bezüglich der Erforschung meines Themas. Ich werde daher den zukünftigen Besuch eines solchen Seminars allen meiner MitdoktorandInnen empfehlen und danke nochmals den Organisatoren für Ihre gute Vorarbeit.“